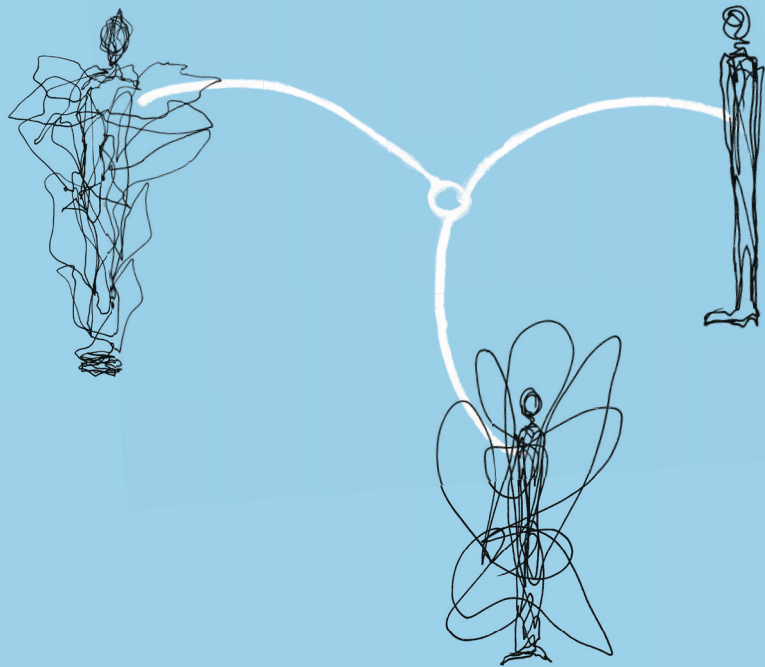


HOERNEMANN & WALBRODT

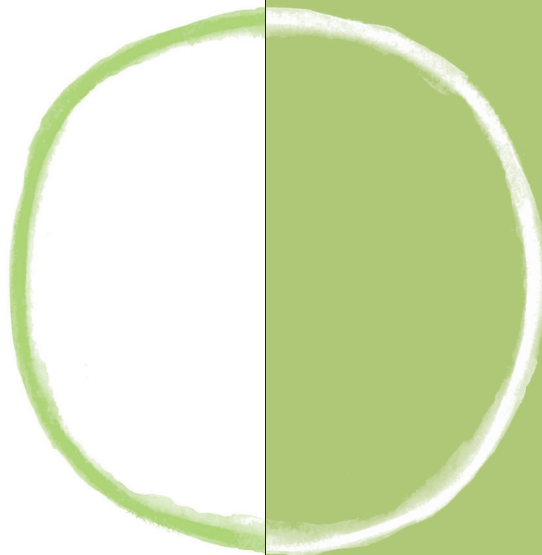
**JEDER
MENSCH
EIN:E
KÜNSTLER:IN**

ZUKUNFT:KUNST e.V.

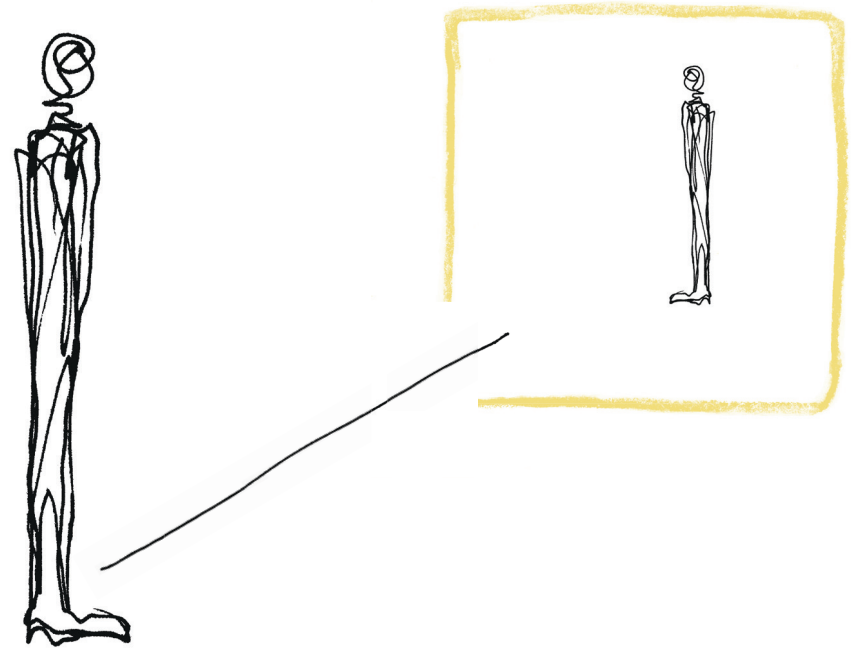


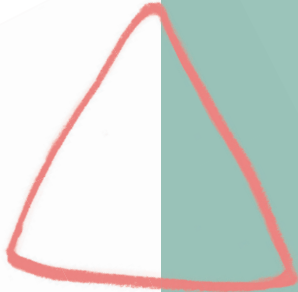
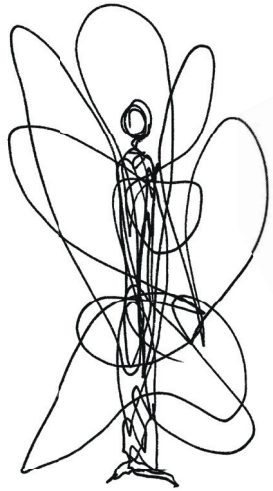
Wir verstehen Kunst als eine Erfahrungsmöglichkeit, die durch künstlerisches Wahrnehmen, Denken und Handeln entsteht. Für uns ist das Künstlerische nicht auf ein Material, eine Fähigkeit oder einen bestimmten Ort beschränkt. Es umfasst drei Kriterien, die wir in unserem Arbeiten spielerisch ausbalancieren: **einzigartig**, **irrational** und **verantwortlich**. Dies bedeutet, dass wir nicht dasselbe noch einmal tun, dass unsere Arbeit über das Gewohnte hinaus weist und dass wir im Austausch mit allem Möglichen sind.

Eine Vielzahl von Sinnen und Muskeln bilden das Sensorium, mit dem wir recherchieren und spielen. Gestaltungsprozesse erleben wir natürlicherweise nicht linear oder in Abschnitten getrennt. Sie folgen einer spiralförmigen Dynamik, mit wiederkehrenden und komplex miteinander verbundenen Elementen. Unsere Wahrnehmung ist als Erstes da. Ihr vertrauen wir. Vom **Wahrnehmen** kommen wir zum **Denken**, zum Reflektieren, zum Imaginieren und zum sichtbaren **Handeln**.



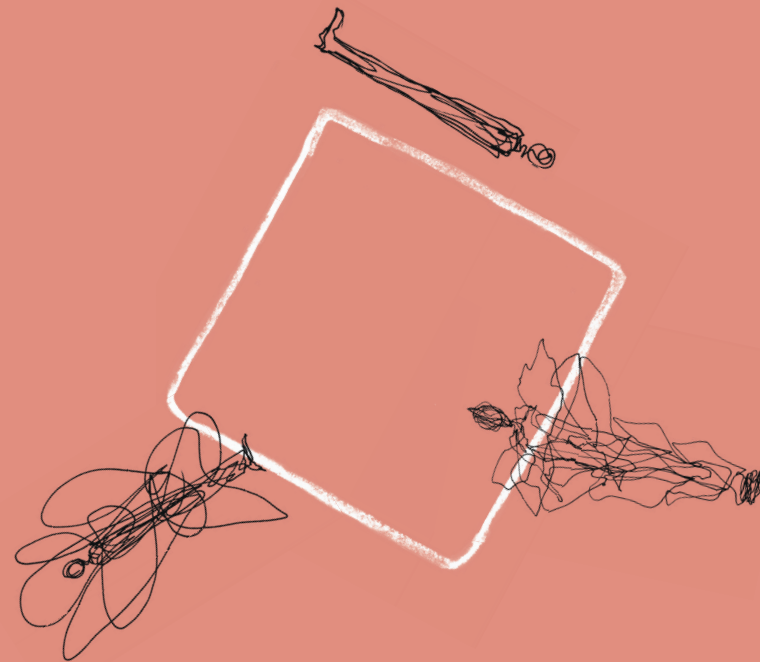
Wir wollen mit anderen
zusammenarbeiten, uns das
Fremde vertraut machen
und KoKreation ermöglichen.
Dafür vereinbaren
wir das gemeinsame **Tempo**,
den **Raum** mit seiner At-
mosphäre und den **Kontakt**
miteinander - immer wieder
neu.





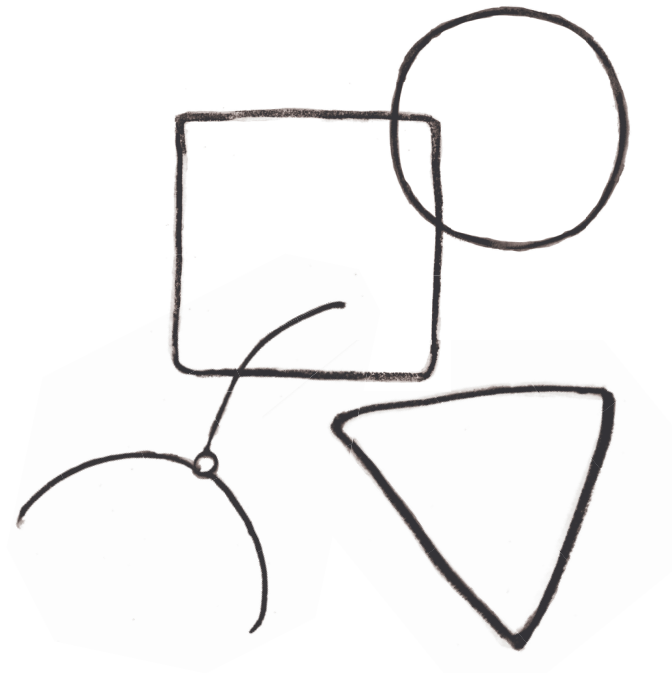
Mit unserer **Präsenz** bauen wir an einer freundlichen Umgebung oder ihrer Atmosphäre. Mit Vertrauen und **Wärme** pflegen wir ehrliche und zugewandte Beziehungen. Wir hören auf unsere Intuition und lassen **Inspiration** geschehen. So kann etwas entstehen, das vorher noch nicht da oder denkbar gewesen ist.

Die Erfahrung, etwas falsch zu machen, inspiriert uns. Wir schaffen einen Ort, an dem **Fehler** willkommen sind, erlaubt und genutzt werden. Für uns ist jeder Fehler dadurch erkennbar, dass Erwartung und Wirklichkeit nicht übereinstimmen. Dasselbe gilt auch für **Zufälle** und Wunder. Somit sind Fehler, Zufälle und **Wunder** ein Ansatz unserer Kreativität. Sie eröffnen uns einen Moment der Unbestimmtheit und damit die Möglichkeit, künstlerisch zu arbeiten.





Wir nutzen den **Raum**, um künstlerisch zu gestalten. Jede Art von **Material**, das uns auffällt und uns für den künstlerischen Prozess wesentlich erscheint, wird erkundet, bewegt und bearbeitet. **Interaktion** und zwischenmenschliche Kommunikation sehen wir als Teil des Gestaltungsprozesses und beziehen sie in die künstlerische Arbeit bewusst mit ein.



Verkörpertes Wissen und **Resonanz**fähigkeit ist entscheidend für uns. Für den Umgang mit Ungewissheit nutzen wir das **Körperliche**, um der Wahrnehmung von Impulsen zu trauen und sie zu verfeinern. Spiel, **Improvisation** und forschendes Handeln sind Bestandteile von allen unseren künstlerischen Prozessen.





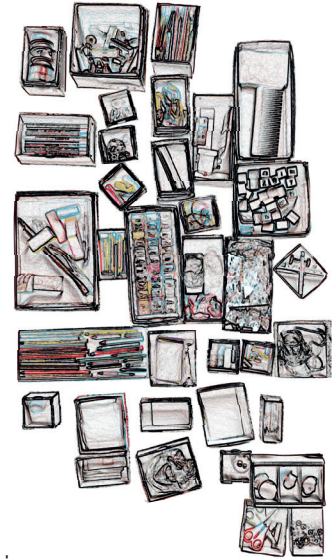
ich du wir alle

Kreativität in Zwischenräumen

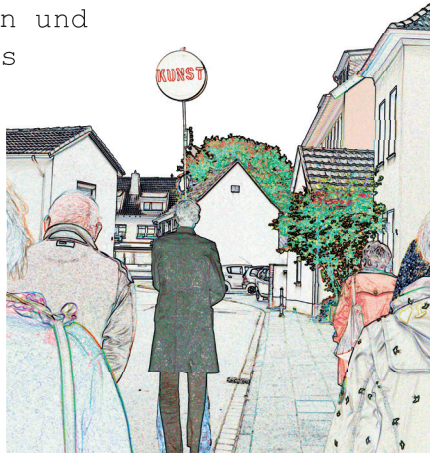
künstlerische Präsenz in Schule | kontinuierliches Arbeiten in und für Schulgemeinschaft | Kokreation | soziale Skulptur | Impulse für Schulentwicklung und Lernatmosphären



- Eine weiterführende Schule als Kooperationspartner:in finden.
- Vorgespräche führen und Freiraum schaffen.
- Im Künstler:innen-Team arbeiten und präsent sein.
- Alle, die den Schulraum nutzen, ansprechen.
- Alles in der Schule als Material verstehen.
- Kontinuierlich und für ein Schuljahr aktiv sein.
- Abwechselnd eigene künstlerische Interventionen zeigen.
- Zu Kokreationen einladen und ermutigen.
- Auftauchende Konflikte und Missverständnisse bearbeiten.
- Reflexionsgespräche anregen und gestalten.



- Zu der Planung einer Veranstaltung als Künstler:in eingeladen werden.
- Werte und Absichten des Events recherchieren.
- Viel kommunizieren.
- Vertrauen aufbauen.
- Unterschiedliche Atmosphären und künstlerische Impulse daraus und dazu entwickeln.
- Kreativität und Material zur Verfügung stellen.
- Die Art des Miteinanders, den Veranstaltungsort und den Ablauf mitgestalten.
- Künstlerisch präsent sein.
- Einladen und inspirieren.



Zusammenkünfte

**künstlerische Impulse
für Veranstaltungen** |
Gestaltung von Räumen
und Atmosphären | For-
mate für kokreatives Ar-
beiten | Möglichkeit für
wesentlichen Austausch

Hinderpotenziale

künstlerischer Umgang mit Hindernissen und Krisen | Perspektivenwechsel durch Verkörperung und Spielanleitung | einfache Gestaltung von Objekten und Applikationen | Interaktion



- Sich die Frage stellen: Was hindert mich?
- Es definieren und dafür einen Begriff finden (z. B. unbeweglich sein, zu langsam sein, nicht sehen).
- Ein Objekt, ein Ding dazu gestalten.
- Den Begriff des Hindernisses darauf schreiben, kleben oder ähnliches.
- Es sichtbar am Körper anbringen.
- Den Dialog mit anderen suchen und gemeinsam das Potenzial herausfinden.
- Das Potenzial als neue Erfahrung akzeptieren.
- Wahrnehmen, was passiert.



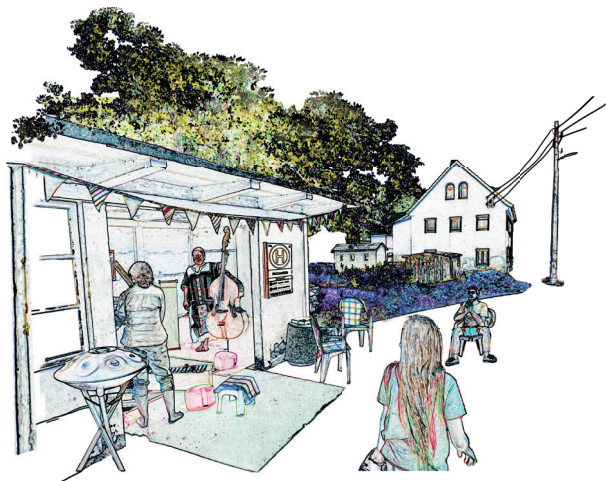
- Einen Ort festlegen.
- Materialien aufbauen: Schreibtisch, Schild, Stempel, Farben, Stifte, Landkartenschnipsel, Blattgold, Kleber, Papier, Schreibmaschinen.
- Menschen ansprechen.
- Nach Fehlern fragen und Zertifikate über einen genannten Fehler erstellen.
- In Resonanz gehen.
- Unmittelbares Lostippen.
- Humorvoll und übertrieben mit bürokratischer Sprache spielen.
- Das Papier mit Materialien bearbeiten.
- Das Zertifikat als Artefakt gestalten.
- Und performativ vorlesen.
- Mit Applaus übergeben.



Büro für die Nutzung von Fehlern und Zufällen

performative Installation und Interaktion | zeitlich flexibel | zugänglich für Alle | künstlerische Transformation von Fehlern | öffentlicher Raum oder ausgewählter Kontext

InneHaltestellen

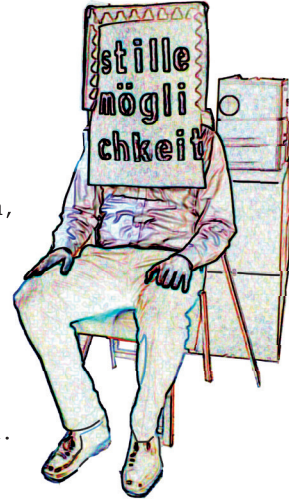


künstlerische Interventionen im ländlichen Raum |
Aktivierung von Kreativität, Dorfkultur und Gemein-
schaft | Vereins- und Vernetzungsarbeit | eintägige
Veranstaltung oder Veranstaltungsreihe

- Sich von ungenutzten, charmanten Bushaltestellen inspirieren lassen.
- Sie in kreative Räume für Kunst und Begegnung umwandeln.
- Aus Buswartehäuschen InneHaltestellen werden lassen.
- Mit ortsansässigen Vereinen und Gemeindeverwaltungen inhaltlich und organisatorisch kooperieren.
- Anwohner:innen, Bevölkerung aktivieren.
- Ideen generieren.
- Unterschiedliche Künstler:innen und kreative Akteur:innen einladen.
- Einen Tag der InneHaltestellen als Aktionstag, Tour und Ausstellungsparcours veranstalten.
- Das Konzept weiter ausbauen.



- Ein gesamtes Unternehmen als Kooperationspartner verstehen.
- Ein Atelier in den Firmenräumen aufbauen.
- Dort künstlerisch präsent sein.
- Mit allen Beteiligten Kontakt aufnehmen.
- Die Menschen des Systems einladen, ermutigen und inspirieren.
- Künstlerische Impulse setzen und verstetigen.
- Gemeinsame Gestaltung über das Geschäftsziel hinaus initiieren.
- Leitbilder lebendig werden lassen.
- Zu Reflexionsrunden einladen.



Atelier im Unternehmen



Wirtschaft kooperiert mit Künstler:innen |
künstlerisches Denken,
Wahrnehmen und Handeln
in Firmen | Ungewiss-
heitsübungen | Inspi-
ration für Innovation
und Beziehungskultur

daily dances

künstlerische Aktion im Alltag | spontane Improvisationen an ungewöhnlichen und gewöhnlichen Orten | im privaten und im öffentlichen Raum | Echtzeitkompositionen | körperliche Raumerkundungen | Arbeit mit Perspektiven



- Im Alltag spontan den Fokus verändern.
- Einen Platz auswählen, der inspiriert.
- Die Umrandungen dieses Ortes festlegen.
- Präsenz finden. Tanzen. Improvisieren.
- Mit Bewegung eine Beziehung zum Ort gestalten.
- Sich leiten lassen von:
 - Was spüre ich hier als Erstes?
 - Was genau inspiriert mich?
 - Wie kann ich Details künstlerisch betonen?
 - Wie fülle ich den Raum mit meinen Bewegungen?
- Nach ein paar Minuten ein Ende finden.
- Alltagsablauf wieder aufnehmen.



HOERNEMANN & WALBRODT

JEDER
ORT
EIN
ATELIER

ZUKUNFT:KUNST e.V.